



452 4.4.2022

[BVG-Aktuell](#) / [Termine](#) / [Links](#) / [Themen](#)



Newsletter als PDF zum
Herunterladen und Ausdrucken
hier.

KOMMENTAR

Inselromantik

Das Referendum gegen die AHV-Reform ist zustande gekommen. Niemand überrascht's. Der Wegfall des Privilegs eines früheren Rentenalters für Frauen ist angeblich unzumutbar und ungerecht; die Reform mag mit noch so vielen Kompensationen und einer langen Übergangsfrist verbunden sein. Ein möglichst frühes Rentenalter ist ein weitverbreiteter Wunsch. Nach Ansicht von Linksparteien und Gewerkschaften für Frauen ein unbestreitbarer Anspruch aufgrund ihrer Benachteiligung. Wahrscheinlich weil sie drei Jahre länger leben müssen, sollen sie auch früher in Pension gehen können.

Alle Einwände werden beiseite gewischt: die düsteren finanziellen Aussichten, die steigende Lebenserwartung, der absehbare Fachkräftemangel, die demographische Entwicklung mit der enormen Belastung der nächsten Generationen. Spielt alles keine Rolle. Die Gewerkschaften setzen noch eins drauf und versprechen einen Gratis-Leistungsausbau mit einer 13. Rente. Den grauhaarigen Babyboomern soll's recht sein. Generationengerechtigkeit?

SGB-Ökonom Lampart hat zur Rechtfertigung solcher Politik ein höchst fantasievolles Bild: «Die jungen und beruflich Aktiven erhielten die Basis ihres Wohlstandes geschenkt. Ohne dieses Erbe wären sie Robinson Crusoes. D.h. sie müssten alles aus dem Nichts erarbeiten, um überleben zu können.» Da ist die Umverteilung von Jung zu Alt offenbar gerechtfertigt. Bloss haben die Alten noch nie annähernd ein Viertel ihres Lebens im sogenannten Ruhestand verbracht, falls sie so etwas wie Ruhestand je gekannt haben.

*

Gleichzeitig hat der Ständerat die Beratung der BVG21-Revision aufgenommen. In der 2. Säule gibt es erst recht keine Geschenke zu verteilen. Man versucht es trotzdem, kaschiert mit dem Umverteilungstrick. In den Medien wird ernsthaft die Meinung vertreten, die Reform sei chancenlos, wenn gemäss Nationalrat bloss 40 Prozent der Neupensionierten einen Rentenzuschlag erhalten. Vielleicht haben sie ja recht. Wenn aber bloss 15 Prozent die Senkung des Umwandlungssatzes überhaupt zu spüren bekommen, dann folgt, dass bereits jeder vierte in Genuss einer kollektiv von den Aktiven finanzierten Rentenerhöhung kommen soll. Nur mit noch mehr Zuschlägen an noch mehr Pensionierte habe die Vorlage Chancen vor dem Volk, wird argumentiert. Der Verdacht erhärtet sich: Bei der Diskussion unserer Altersvorsorge läuft etwas schief. Und zwar massiv.

Peter Wirth, E-Mail

Beratung heisst Umsetzung

Pension Services AG

www.slps.ch

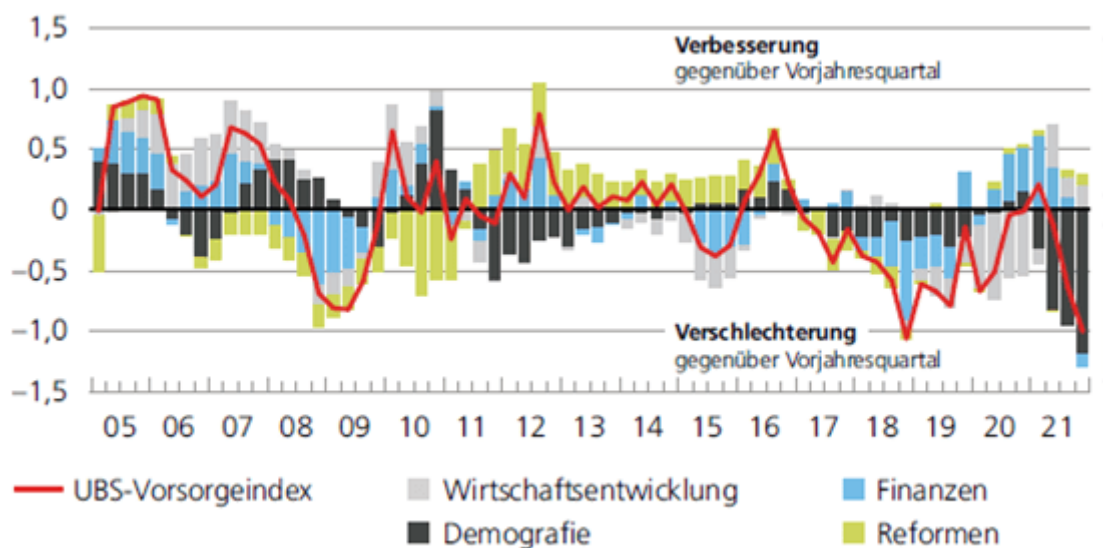


AKTUELL

UBS-Vorsorgeindex 21/2

29. März 2022

UBS-Vorsorgeindex und Beiträge der Subindizes



Quellen: Bloomberg, BFS, EFV, UBS

- Der UBS-Vorsorgeindex Schweiz ist im zweiten Halbjahr 2021 auf das niedrigste Niveau seit Langem gesunken.
- Haupttreiber des schlechten Ergebnisses sind der unaufhaltsame demografische Wandel sowie die Finanzlage vor allem in der 1. Säule.
- Die Wirtschaft konnte sich weiter von der Pandemie erholen und auch die anstehenden Reformen wirken sich leicht positiv auf den Index aus.

Des weiteren schreibt die UBS zur Entwicklung des Index:

Auch wenn sich die Finanzlage der drei Säulen absolut gesehen nicht negativ präsentiert, ist die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr weniger positiv. Während das Umlageergebnis der AHV und IV im ersten Pandemiejahr positiv war, rutschte es 2021 wieder in den roten Bereich.

Am schwersten wiegt allerdings der Subindex Demografie. Die Pandemie hat die ohnehin schon niedrige Geburtenrate zusätzlich gedämpft und auch die

Immigration von erwerbstätigen Personen in die Schweiz eingeschränkt. Die Alterung geht somit unaufhaltsam weiter. Auch wenn sich dies nicht in den kurzfristigen Wirtschaftszahlen niederschlägt, wird es langfristig die Schweizer Wirtschaftsleistung beeinträchtigen und damit auch den Wohlstand, der nicht zuletzt auf unserem Drei-Säulen System beruht.

 [UBS Vorsorgeindex / Investrends](#)



BVG-REFORM

WEF, Erste Beratung der BVG21

31. März 2022



Mitg. Mit 12 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung beantragt die Kommission, die Mo. Nationalrat (SGK-NR). Den **Erwerb von Wohneigentum** mit Hilfe der zweiten Säule erleichtern ([21.4339](#)) abzulehnen. Die Lockerung würde ihrer Ansicht nach das individuelle Risiko erhöhen, das Vorsorgekapital insbesondere bei einer Immobilienkrise zu verlieren und könnte daher auch die Sozialhilfe zusätzlich belasten. Weiter befürchtet die Kommission bei der geforderten Massnahme einen preistreibenden Effekt, was den Erwerb von Wohneigentum weiter erschweren würde.

Zuvor hatte die Kommission die **BVG-Reform** ([20.089](#)) in einer ersten Lesung durchberaten. Sie wird an ihrer nächsten Sitzung eine zweite Lesung über diese komplexe Reform durchführen. Sie plant, ihre definitiven Anträge an den Ständerat rechtzeitig für die Sommersession zu verabschieden und dann auch darüber zu informieren.

Die Kommission nahm das Anliegen einer Petition aus der Frauensession 2021 auf und beantragt einstimmig das **Postulat «Care-Arbeit: Erziehungs- und Betreuungsgutschriften aufwerten»**. Der Bundesrat soll insbesondere prüfen, wie die Anspruchsvoraussetzungen niederschwelliger gestaltet und der Kreis der Anspruchsberechtigten ausgeweitet werden könnten.

 [Mitteilung SGK-S](#)



BVG21: Lauter Knacknüsse

30. März 2022

Watson schreibt zur laufenden Behandlung der BVG-Revision in der SGK des Ständerats:

Die Sozialkommission des Ständerats befasst sich aktuell mit der ersten Lesung. Definitive Entscheide fallen bestenfalls am 26. April. Ziel ist, die Reform bis im Sommer in die Session zu bringen, auch um ein weiteres Argument für die Abstimmung zur AHV-Reform im September zu haben. Die Verzögerung der BVG-Reform ist der Komplexität der Vorlage geschuldet. Das Bundesamt für Sozialversicherung hat nicht weniger als zwanzig Berichte erstellt. Die Krux: Schraubt man an der einen Seite, löst sich vielleicht ein Problem, auf einer anderen Seite kommt dann aber ein neues zum Vorschein. (...)

[Weiterlesen »](#)

Gastrosuisse gegen Senkung der Eintrittsschwelle

28. März 2022

Zu den umstrittenen Punkten der BVG21 wie vom Nationalrat verabschiedet, gehört die Senkung der Eintrittsschwelle. Der Blick schreibt über die Haltung von Gastrosuisse-Präsident Casimir Platzer, der sie ablehnt.

Ein Knackpunkt sind zudem Tieflöhner und Teilzeitbeschäftigte, die in der zweiten Säule das Nachsehen haben. Damit auch Wenigverdienende ein Altersguthaben aufbauen können, soll die Eintrittsschwelle sinken, ab welchem Lohn man in die Pensionskasse Beiträge zahlen muss. Die Krux dabei: Tieflöhner bekommen zwar auch Arbeitgeberbeiträge gutgeschrieben, doch selber werden ihnen ebenfalls zusätzliche Lohnprozente abgezwickelt. Der ausbezahlte Nettolohn wird damit noch karger.

Die Top-7 Investments des Norwegischen Staatsfonds

29. März 2022

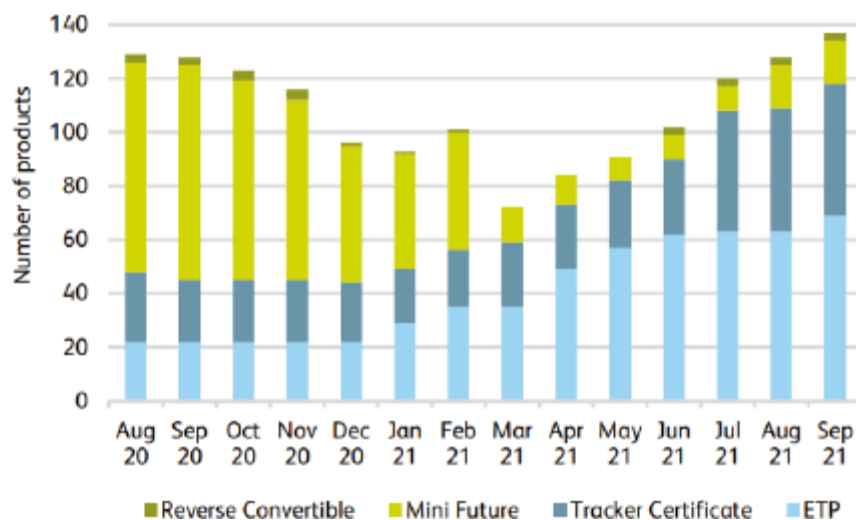
Amazon ist raus, Meta die Konzernmutter von Facebook ist drin. Im Portfolio des knapp 1,1 Billionen Euro schweren Government Pension Fund, dem Staatsfonds aus Norwegen, hat sich 2021 einiges getan – auch an der Spitze. Allein das Top-Investment stand für über 8 der 160 Milliarden Euro Gewinn. Das Privat Banking Magazin listet die Top-7 auf: 1: Microsoft; 2: Alphabet; 3: Apple; 4: Nvidia; 5: ASML (Halbleiter); 6: Tesla; 7: Meta.

 [Privat Banking Magazin](#)

Bitcoins für Pensionskassen?

28. März 2022

Anzahl kryptobezogener Finanzprodukte nach Typ



In AWP Soziale Sicherheit Nr. 06/22 geht Prof. Thomas Ankenbrand, Leiter Center Investments an der Hochschule Luzern, auf das Thema Krypto Currencies bei PKs ein. Er hält u.a. fest:

Die Beimischung von Crypto Assets kann unter bestimmten Voraussetzungen sinnvoll sein. Denn Crypto Assets können mit einer aktuellen Marktkapitalisierung von 1,7 Trillionen US-Dollar (Coinmarketcap per 12.3.2022) als neue Anlageklasse betrachtet werden. Davon hat Bitcoin mit rund 40 Prozent den grössten Anteil. Crypto Assets wiesen in der Vergangenheit eine tiefe Korrelation zu traditionellen Anlageklassen wie Aktien, Obligationen und Immobilien auf. Dies führt bei einer Beimischung

von Crypto Assets zu einem traditionellen Portfolio zu verbesserten Risiko-Rendite-Profilen in Form einer besseren Sharpe Ratio.

Vergangene Renditen sind aber keine Garantie für zukünftige Renditen. Zudem sind die Risiken hoch. Trotzdem kann eine homöopathische Beimischung zu effizienteren Portfolios führen. Produkte in regulierten Märkten stellt sich die Frage, wie in diese neue Anlageklasse investiert werden kann. Bei Investitionen in Crypto Assets muss hinzugefügt werden, dass sich die Risiken nicht nur auf Marktrisiken beschränken. Sie umfassen zudem auch andere Risikokategorien, wie operationelle Risiken. Das überrascht jedoch nicht, handelt es sich doch um weitestgehend unregulierte, private Märkte. In den letzten Jahren ist aber ein Ökosystem von teils regulierten Finanzdienstleistern entstanden, welche die technisch anspruchsvollen Crypto Assets in traditionelle Anlagestrukturen verpacken. Dazu zählen zum Beispiel Fonds.

 [Artikel AWP](#)

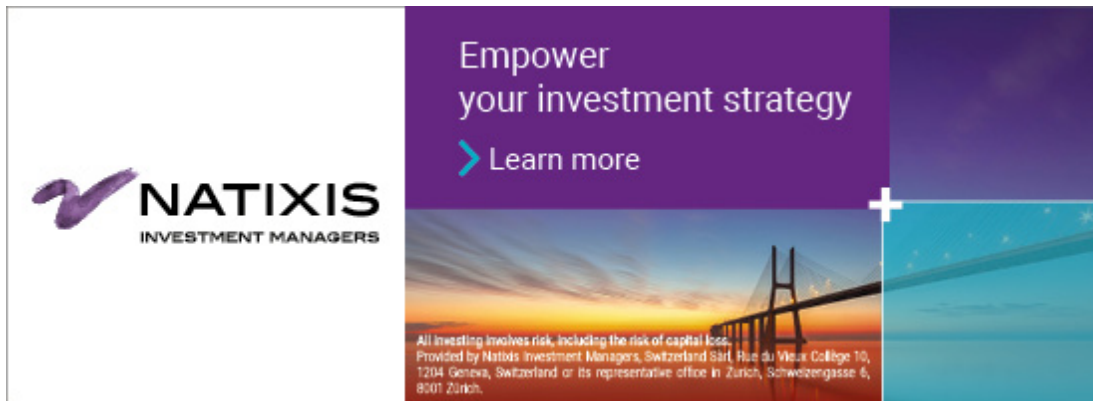


Klima-Allianz verteilt Noten

29. März 2022

pw. Nur wenige Vorsorgeeinrichtungen liegen im grünen Bereich. Bei den meisten steht die Ampel auf rot. Jedenfalls nach Meinung der Klima-Allianz, welche sich berufen fühlt, Noten zu verteilen, ohne Verantwortung für Anlagen und Vorsorge zu tragen. Uneingeschränktes Lob erhalten in der neusten Ausgabe des Klima-Rating von 160 Kassen nur gerade 6; bei all jenen, die keine detaillierten Angaben machen, wird davon ausgegangen, dass sie allesamt arge Klimasünder sind.

 [Klima-Rating](#)



Gendarstellung: Ethos-Fonds und Unterperformance

24. März 2022

Das Vorsorgeforum hat in einem Bericht vom 4. März auf einen Beitrag in der Gewerbezeitung, verfasst von altNR Hans Kaufmann, verwiesen und daraus zitiert. Ethos vertritt die Meinung, diese Publikation enthalte zahlreiche falsche Informationen, welche die Persönlichkeit der Mitglieder der Ethos Gruppe verletzen. Sie macht von ihrem Recht auf Gendarstellung Gebrauch. Die ausführliche Darstellung der Ethos ist im Anhang enthalten.

 [Gendarstellung Ethos](#)

PK-GESCHÄFTSFÜHRUNG

Marke Swisscanto neu positioniert

29. März 2022

Die ZKB schreibt in einer Mitteilung:

Die Zürcher Kantonalbank hat den neuen Markenauftritt ihres Asset Managements lanciert. Ab sofort tritt die drittgrösste Asset Managerin der Schweiz – ehemals Swisscanto Invest – unter der **Dachmarke Zürcher Kantonalbank** auf, um professionelle Anlegerinnen und Anleger anzusprechen. Damit erhält die institutionelle Kundschaft die gesamte Dienstleistungspalette der Bank neu unter ein und derselben Marke.

Die etablierte Marke Swisscanto bleibt weiterhin bestehen. Sie fungiert künftig als Produktmarke für die hauseigenen Fonds, die im Inland und in ausgewählten Märkten im Ausland vertrieben werden. Als Vorsorgemarke wird Swisscanto zudem weiterhin die **Pensionskassenstudie** herausgeben.
(...)

Die Zürcher Kantonalbank hatte die Swisscanto Gruppe **im Jahr 2015 übernommen**. Damals entstand die landesweit drittgrösste Fondsanbieterin,

die heute eine starke Wettbewerbsposition im Schweizer Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft einnimmt.

 [Mitteilung ZKB / finews](#)

VERSICHERTE

Zur Situation der Mehrfachbeschäftigten


1. April 2022

Die Unia-Zeitung "work" befasst sich in einem "Ratgeber" mit der Situation der Mehrfachbeschäftigten. Das Blatt schreibt: "Rund acht Prozent aller Erwerbstätigen in der Schweiz sind mehrfachbeschäftigt. Wenn Sie für mehrere Firmen arbeiten, müssen Sie einige Regeln beachten – und Ihre Rechte kennen."

 [work](#)

Ist Ihr Portfolio bereit für die Zukunft?

UBS Sustainability Analytics: Nachhaltigkeit mit Ihrer Anlagestrategie verknüpfen.

Mehr erfahren 



STATISTIK

Todesursachen-Statistik 2020

31. März 2022

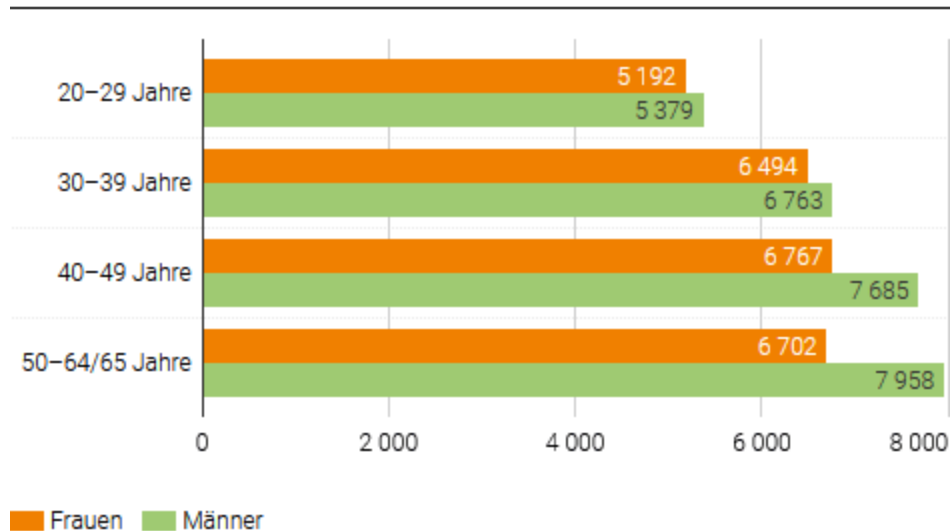
BFS. Die provisorischen Ergebnisse der Todesursachenstatistik 2020 decken nun den Zeitraum Januar bis September 2020 ab. Die Tabellen werden fortlaufend entsprechend dem Fortschritt der Todesursachenkodierung aktualisiert. Eine zusammenfassende Publikation der endgültigen Todesursachenstatistik 2020 ist für Ende August 2022 geplant.

 [BFS](#)

Monatlicher Bruttolohn nach Alter und Geschlecht

28. März 2022

Zentralwert (Median), in Franken – Privater und öffentlicher Sektor zusammen



Quelle: BFS – Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE)

© BFS 2022

BFS. Im Jahr 2020 belief sich der Medianlohn einer Vollzeitstelle in der Schweizer Gesamtwirtschaft (privater und öffentlicher Sektor) auf 6665 Franken brutto pro Monat. Zwischen 2008 und 2020 blieben die Unterschiede zwischen dem oberen und unteren Ende der Lohnpyramide insgesamt stabil. Die Löhne in der Schweiz variieren je nach Wirtschaftszweig und Region nach wie vor deutlich. Mehr als ein Drittel der Arbeitnehmenden (36,3%) erhalten Boni und jede zehnte Person (10,5%) bezieht einen Tieflohn. (...)

In der Gesamtwirtschaft verringert sich das Lohngefälle (Median) zwischen Frauen und Männern allmählich. 2020 belief es sich auf 10,8%, gegenüber 11,5% im Jahr 2018 und 12,0% im Jahr 2016. Diese geschlechterspezifischen Lohnunterschiede lassen sich teilweise durch strukturelle Besonderheiten und unterschiedliche Tätigkeiten erklären (insbesondere Verantwortungsniveau am Arbeitsplatz oder Wirtschaftszweig). (...)

[Weiterlesen »](#)

SOZIALVERSICHERUNG

Robinson Cruseo und die AHV

24. März 2022

pw. Daniel Lampart, Ökonom des Gewerkschaftsbunds, kritisiert die AHV-Studie der UBS, vermag allerdings deren bedenkliche Zahlen nicht zu widerlegen. So verlegt er sich auf seine persönliche Auslegung des Begriffs Generationensolidarität, zieht zur Verdeutlichung die Situation des Robinson Cruseo heran und unterstellt der Bank kommerzielle Motive für ihre

Untersuchung. Das ist zwar fantasievoll, ändert aber nichts an der Tatsache, dass wir den nächsten Generationen eine gewaltige Schuldenlast aufbürden, welche mit der neuesten Initiative für eine 13. Rente nochmals vergrössert würde. Lampart schreibt:

Die jungen und beruflich Aktiven erhielten die Basis ihres Wohlstandes geschenkt. Ohne dieses Erbe wären sie Robinson Crusoes. D.h. sie müssten alles aus dem Nichts erarbeiten, um überleben zu können. Was dieses Erbe der Eltern und Grosseltern wert ist, ist schwer zu quantifizieren. Man könnte dabei auf den heutigen Durchschnittslohn abstützen, der rund 110'000 Fr. pro Jahr beträgt. Eine Wirtschaft mit Robinson Crusoes würde nur einen Bruchteil davon erwirtschaften und verdienen. Die Robinson Crusoes würden vielmehr ums Überleben kämpfen. (...)

Dass die UBS die AHV kritisiert, ist nicht neu. Im Gegenteil: Die finanzielle Lage der AHV wird Jahr für Jahr in der Publikation zur «Generationengerechtigkeit» dramatisiert. Für die Diskussion über die AHV wäre es aber besser, wenn die UBS-Leute ihre wahren Beweggründe offenlegen würden. Nämlich, dass es sie stört, wenn die Topverdiener mehr in die AHV einzahlen als sie an Rente beziehen. Und dass es für die UBS attraktiver ist, wenn die SchweizerInnen private Altersvorsorgeprodukte kaufen als wenn die AHV ausgebaut wird.

 [Kommentar Lampart](#) / [Studie UBS](#)

TERMINE

Tagungen, Versammlungen, Konferenzen

APRIL

- 8. April 2022, Genf
Swiss Life Pension Services
Pension Apéritif. Website www.slps.ch/manifestations

MAI

- 12. Mai, Zürich, ev. Livestream
PPCmetrics
Stiftungen und Inflation. [Website](#)
- 20. Mai, Bern
Vorsorgeforum
Mitgliederversammlung

JUNI

- 8. / 9. Juni 2022, Zürich
Swiss Life Pension Services
Vorsorge-Symposium. www.slps.ch/events
- 15/16/17 juin, Montreux
Pittet
Journées de prévoyance 2022. [Inscription](#)

Ausbildung



Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung

APRIL

- 5. April, Zürich
vps.epas
Fit for Pension Governance

MAI

- 5. Mai, St.Gallen
vps.epas
vps.epas Labor, Finanzielle Führung von PKs
- 5./12. Mai, Lausanne /Genève
Aon, EY, PPCmetrics, Troillet Meier Raetzo
Formation pour les membres des Conseils de fondation. [Website](#)
- 9./10. Mai, Bern
Movendo
Basiskurs für Stiftungsräte. [Link](#)
- 10./11. Mai, Brunnen
vps.epas
Leistungsfall-Management
- 13. Mai, Bern
ASIP
Mitgliederversammlung
- 19. Mai, Zürich
vps.epas
Workshop für (Vize-) Präsidenten von Führungsorganen
- 20. Mai, Bern
Vorsorgeforum
Mitgliederversammlung

JUNI

- 10. /17.6.. Olten
Fachschule für Personavorsorge
Grundausbildung für Stiftungsräte, [Website](#)
- 14. Juni, Olten
vps.epas
PK-Führung für Stiftungsräte – Organisation, Führung und Kontrolle 2
- 20./21. Juni, Bern
Movendo
Aufbaukurs für Stiftungsräte. [Website](#)
- 21. Juni, Olten
vps.epas
Führungsinstrumente, Controlling/Reporting 2
- 23. / 24. Juni, Unterägeri
Fachschule für Personalvorsorge
Ausbildung für Stiftungsräte 2, Führungsaufgaben und Verantwortlichkeiten, [Website](#)
- 29. Juni, Olten
Fachschule für Personalvorsorge
Tagesseminar für Stiftungsräte (Stufe 3), [Website](#)

[weitere Termine](#)

Impressum

Herausgeber: Vorsorgeforum - www.vorsorgeforum.ch

Redaktion: Peter Wirth, [E-Mail](#)

Inserate: Wir informieren Sie gerne über unsere Bedingungen.

Abo: Sie können diesen Newsletter unentgeltlich auf unserer [Website](#) abonnieren. Wenn Sie von der Mailing-List gestrichen werden wollen, so klicken Sie bitte auf den Link in der untersten Zeile dieser Seite.

Mitteilungen an die Redaktion unter info@vorsorgeforum.ch.

Der Newsletter erscheint i.d.R. alle vierzehn Tage.

Das Vorsorgeforum wurde 1989 gegründet. Ihm gehören als Mitglieder an: private und öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, Organisationen der Sozialpartner, der Schweizerische Pensionskassenverband, Pensionskassen-Experten, der Schweizerische Versicherungsverband, die Bankiervereinigung, Dienstleistungsunternehmen im Bereich berufliche Vorsorge und engagierte Private.